Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 16

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2) Eine gründliche Problemanalyse bietet das Werk von Frank Drecoll / Ulrich Müller (Hrsg.): Für ein Recht auf Leben – Analphabetismus in der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt/Berlin/München 1981.

3) Zur Erklärung der Fibel als des Basisbuchs der Primarschule siehe vom Verfasser: Fibel und Zeitgeist, in: Wie die Kinder lesen lernten – Die Geschichte der Fibel, hrsg. von Markus May und Robert Schweitzer, 2. Aufl., Stuttgart 1983, S. 1 ff.

4) Zur Kritik des Bedeutungsverlustes des Schulbuches siehe vom Verfasser: Hat das Schulbuch noch eine Zukunft? in: Kath. Bildung, Heft 1/1984, S. 21 bis 30.

5) Das Ersetzen von Schulbüchern durch Fotokopieren wird verständlicherweise am meisten von den Schulbuchverlegern kritisiert, und zwar aus urheberrechtlichen Gründen. Eigentlich müsste die Kritik tiefer ansetzen. (Siehe hierzu den Beitrag von Dr. Gerda Krueger-Nieland, Senatspräsidentin a.D., Karlsruhe: «Kopieren aus Schulbüchern nach dem BHG-Urteil, wie weiter?» aus: Schulbuch Forum '79 vom Institut für Bildungsmedien, Frankfurt/M, S. 28 ff.

6) Siehe hierzu Walter Hofmann: Der Wille zum Werk – Erinnerungen eines Volksbibliothekars, Villingen, Neckar-Verlag, 1967.

7) Die Zahlen entnehmen wir dem Beitrag von Rolf Michaelis: Muttersprache als Fremdsprache, in: Die Zeit, Nr. 21/1984.

8) Kursteilnehmer sind nicht nur Studenten der Natur- und Ingenieurwissenschaften, sondern auch der Germanistik, die sich ihrer Kenntnisse in Stilistik, Syntax, Orthographie und Interpunktion noch nicht sicher sind, obgleich sie 13 Jahre allgemeinbildende Schulen besucht haben.

9) Zur pädagogischen und politischen Einschätzung des Schulbuches findet sich wichtiges Material bei Stein, Gerd: «Schulbuch-Schelte als Politikum und Herausforderung wissenschaftlicher Schulbucharbeit». Stuttgart 1979.

10) Dieser Aufgabe widmet sich neuerdings eine spezifische Schulbuchforschung (z. B. im Institut für Schulbuchforschung an der Universität Duisburg und das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig).

11) Pädagogik der Befreiung. Paulo Freire, Pädagogik der Unterdrückten, Bildung als Praxis der Freiheit, Hamburg 1976.

12) Siehe hierzu Ivan Illich: Schule ins Museum – Phaidros und die Folgen, Bad Heilbrunn (Obb.) 1984, S. 18.

13) I. Illich a.a.O. S. 14.

14) I. Illich a.a.O. S. 16.

15) I. Illich a.a.O. S. 19.

16) I. Illich a.a.O. S. 19.

Gymnastik
Diplom-Schule Basel
Gymnastik-Seminar unter staatlicher Aufsicht.
Vollumfassende Berufsausbildung.
Ausbildungsdauer 3 Jahre.
Bestausgewiesene Fachpädagogen.
Zusatzausbildung im Fachbereich:
Pflegerische Gymnastik

Schulprospekte und Auskünfte durch die Schulleitung:

Frau Doris Guggenbühl
Diplomierte Gymnastiklehrerin
(Konservatorium Basel)
Sekretariat: Güterstrasse 144
4053 Basel
Telefon: 061 35 74 92

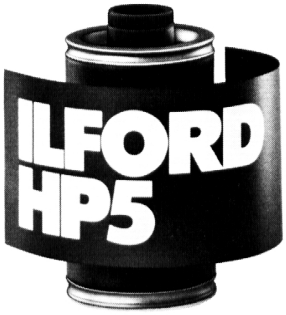
ILFORD HP5
Ein Film, dem nichts entgeht. Und den sich kaum ein Profi entgehen läßt.

Der HP5 hat «von Haus aus» eine hohe Empfindlichkeit von 27 DIN/400 ASA. Das allein ist aber noch nichts Besonderes. Erstaunlich ist die Feinkörnigkeit, sind die feinen Kontrastabstufungen trotz der hohen Empfindlichkeit, die bis auf 36 DIN/3200 ASA gesteigert werden kann.

Als Entwickler wird der ILFORD MICROPHEN empfohlen.

Wen wundert's, daß der HP5 zum bevorzugten Film von Amateuren wurde, die keine verwackelten Bilder mehr sehen wollen. Und zum bevorzugten Film von Profis, die sich die Lichtverhältnisse, unter den sie arbeiten müssen, meist nicht aussuchen können. Kurzum:

Man müßte den HP5 erfinden, wenn es ihn nicht schon gäbe.



ILFORD BLACK & WHITE SCHWARZ AUF WEISS DAS BESTE

Bitte senden Sie mir folgende Prospekte:

☐ Ich entwickle meinen ersten Schwarzweiß-Film

☐ Ich vergrößere mein erstes Schwarzweiß-Bild

Gewünschte Sprache:

☐ deutsch ☐ französisch

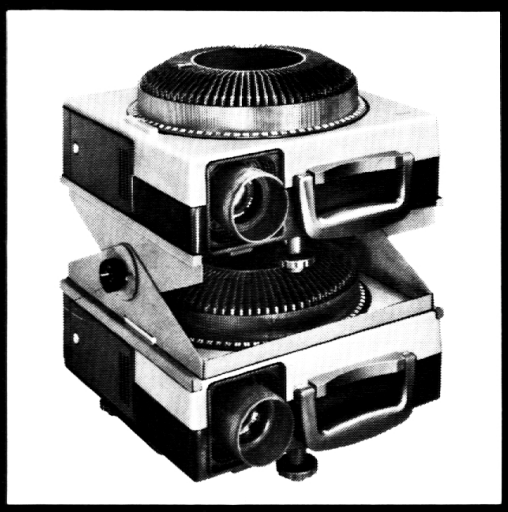
Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

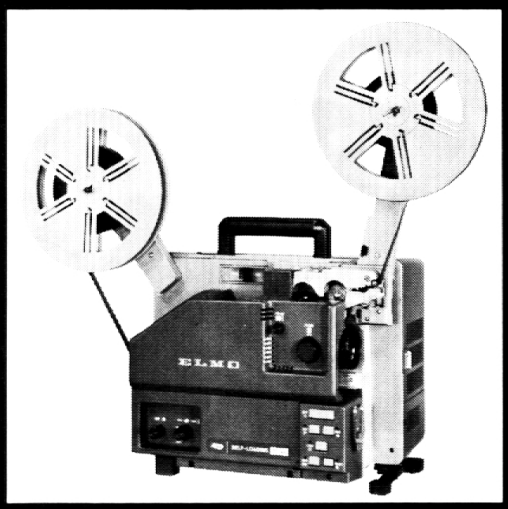
Ausschneiden und einsenden an: ILFORD PHOTO AG, Postfach, 1700 Fribourg 5

Die neue AV-Linie von ELMO



ELMO Diaprojektor Omnigraphic 250

Ein automatischer Projektor für 5 x 5 Dias, für den professionellen Einsatz – zur Informatik und Schulung.
Robuste Technik im Aluminium-Spritzgehäuse, für handelsübliche Rundmagazine mit 80 und 140 Dias. Für Normal-, Endlos- und Überblendprojektion, für programmgesteuerte Tonbild- und Multivisionsschauen. Universell verwendbar durch die grosse Objektivpalette und ein umfangreiches Angebot an Steuergeräten, -systemen und Zubehör.



ELMO 16-AL 16mm-Tonprojektor mit der neuen «Film-Einfädel-Automatik»

In einem modernen formschönen Gehäuse präsentiert sich der neue Tonprojektor Elmo 16-AL. Die einzigartige «Film-Einfädel-Automatik» erlaubt auch von Ungeübten ein rasches und sicheres Filmeinlegen. Vor- und Rückwärtsprojektion, Lampen Ein- und Ausschaltung, Pause und Stop gehören zum Standard. Diese Funktionen sind auch mit einem, als Zubehör lieferbaren, Fernbedienungskabel von 8 m Länge, steuerbar. Ein Elmo 1:1.2/50 mm Standard-Objektiv in Verbindung mit einer 24V/250W Halogenlampe sorgen für ein helles scharfes Projektionsbild.

ELMO Tageslichtprojektor HP-A270

Elmo Tageslichtprojektoren sind ideale Hilfsmittel für alle die lehren, vermitteln und instruieren.
Den Elmo-HP-A270 können Sie immer und überall mitnehmen. Seine Abmessungen in zusammengelegtem Zustand sind nur 355 x 470 x 230 mm und er wiegt ganze 10,5 kg. Das elegante braune Kunststoffgehäuse ist stoss- und schlagfest. Kompaktes Zweikammergerät mit einer Leuchtfläche von 285 x 285 mm für DIN A4 Hoch- und Querformat. Die Folieneinrichtung und Cellophanrolle sind im Lieferumfang inbegriffen. Eine beinah geräuschlose Kühlung erhöht die Lebensdauer der 24V/250W Halogenlampe.

Elmo – führender Hersteller von audiovisuellen Geräten seit 1921, fabriziert ausserdem 16mm-Kinoprojektoren, Super 8mm Projektoren, Film- und Video-Kameras.

Generalvertretung: R. Bopp AG, Abt. Audiovisuelle Geräte, Meierwiesenstrasse 52–58, 8064 Zürich, Telefon 01 / 64 16 60